



Montag, am 9. März 1829.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldschen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. F. Winkler [Fb. Hell.]Deutsche Assonanzen *),
(Intonation — i oder ü.)

An Maja.

Wähne nicht, o Maja, wähne
Nicht, daß bloß die Sprache spricht,
Auch das Herz hat seine Töne,
Zweifl' an diesen Tönen nicht.

Wenn die duftreich holde Rose
An des Sturmes Grimm zerknickt,
Sagt das Herz Dir, daß mit neuen
Rosen sich der Frühling schmückt.

Wenn der Herbst die Wipfel schüttelt
Und des Laubes sie entschmückt,
Sagt das Herz Dir, daß der Westhauch
Sie mit Blättern neu beglückt.

Wenn des Nordwinds hohles Gausen
Gießbachs Wogenfluth erstickt,
Sagt das Herz Dir, daß im Mai die
Welle kräuselnd Dich entzückt.

Wenn die Welt, die argbethörte,
Schwer den Busen Dir bedrückt,
Sagt das Herz Dir, daß von droben
Tröstung auf Dich niederblickt.

Wenn das Nahe mit Bedrängniß
Dir die Seele bang' erfüllt,
Sagt das Herz, daß aus der Ferne
Milde Liebeströstung quillt.

*) Zur Ostermesse 1829 erscheint bei August Ricker in Berlin: „Die Assonanzen der deutschen Sprache, prosodisch und lexicographisch dargestellt von D. G. R. Bärmann.“

Darum, Maja, wahn', o wähne
Nicht, daß bloß die Sprache spricht;
Auch das Herz hat seine Töne,
Zweifl' an diesen Tönen nicht!

Hörst Du, wie des Phönix Klage
Ueber'm Flammengrab verklingt,
Sagt das Herz Dir, daß der Asche
Neues Leben sich entschwingt.

Wenn die Gruft den Vielgeliebten
Unersehbar Dir verschlingt,
Sagt das Herz Dir, daß die Gruft Dich
Jenseit zu dem Theuren bringt.

Droben, Maja, droben waltet
Heil'gre Lieb' und rein'res Licht;
Doch das Herz sagt: auch hienieden
Fehl't's an Licht und Liebe nicht!

So zu geben, wie zu nehmen,
Ist das Schöpfungall bestimmt,
Und das Herz spricht, daß das Schicksal
Wiedergiebt, da, wo es nimmt.

Wie die Sprach' auch mächtig rede,
Doch das Herz noch mächt'ger spricht,
Wort der Sprache mag vertönen,
Herzenswort vertönet nicht.

Mund zu Mund spricht auch das Arge,
Doch nur heil'ger Spruch erklingt,
Wenn das Wort des Herzens zu dem
Herzen allgewaltig dringt.

Darum, Maja, wahn', o wähne
Nicht, daß nur die Sprache spricht;
Auch das Herz hat seine Töne,
Zweifl' an diesen Tönen nicht!

Bärmann.